

Die Schnittstelle



Ausgabe 20

Informationen der IG Metall für Studium und Beruf

SOMMER
SEMESTER
2016

Arbeit

Die wichtigsten Fakten der Entgeltverhandlung.

Seite 3

Studium

REFUGEES WELCOME – das gilt auch für die Hochschulen.

Seite 6

Service

Der Gewerkschaftstag 2015 der IG Metall.

Seite 7

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

auch 2016 ist die IG Metall wieder auf mehreren Messen vertreten: der CeBIT und Hannover Messe in Berlin sowie auf der connecticum in Berlin. Der Berufseinstieg steht bei vielen Besucherinnen und Besuchern dabei im Mittelpunkt.

Die aktuelle Ausgabe der Schnittstelle greift die wichtigsten Fragen von Berufseinsteigern auf: Wie viel kann ich verdienen? Wie steht es um die Arbeitszeit?

Auch für Studierende gibt es Wissenswertes: Gleich zwei neue Tarifverträge verbessern die Arbeitsbedingungen von (dual) Studierenden (Seite 4).

Der Gewerkschaftstag hat daneben den Leistungskatalog für Mitglieder erweitert: Rechtsschutz gibt es jetzt auch beim Nichtbestehen von Hochschulprüfungen (Seite 6).

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen und Euch einen guten Start ins neue Semester oder in den Beruf und viel Spaß beim Lesen,

Schmidinger

Wem gehört die Zeit?

Tarifverträge schützen – auch vor (Selbst-) Ausbeutung

Arbeiten, wann und wo ich will? Im Studium ganz normal. Aber passt das auch in die Arbeitswelt? Welche Fallstricke erwarten Berufseinsteiger/innen?

Auf einen langen und anstrengenden Arbeitstag soll der wohl verdiente Feierabend folgen, doch dann das: Ein Kollege fällt aus, eine wichtige Sitzung steht an, der Chef erwartet Unterstützung. Oder: Kurz vor dem Wochenende kommt ein dringender Auftrag herein, ein anderes Projekt muss noch schnell zu Ende gebracht werden und die Freizeitpläne fallen flach. Wenn im Betrieb der Baum brennt, werfen viele Beschäftigte selbstverständlich ihre privaten Pläne über den Haufen. Aber was, wenn es für diese Einsatzbereitschaft keine Gegenleistung gibt? Womöglich

noch nicht einmal die Möglichkeit, die entstandenen Überstunden später abzurechnen oder abzubummeln? Laut einer Studie des Instituts für Wirtschaftsforschung Halle bekommen Arbeitnehmer/innen nur etwa ein Viertel ihrer Überstunden vergütet. Im Jahr 2010 wurden 1,4 Milliarden Stunden nicht bezahlt.

**Vertrauensarbeitszeit:
eine Flatrate für die Arbeitszeit**

Besonders groß ist die Gefahr der (Selbst-) Ausbeutung, wenn die Arbeitgeber auf das wohlklingende Modell der Vertrauensarbeitszeit bauen: Hier werden die Arbeitszeiten nicht durch mechanische oder elektronische Zeiterfassung aufgezeichnet, weil es allein auf das Arbeitsergebnis

»Seite 2



»Seite 1

ankommen soll. Damit fehlt Beschäftigten die Grundlage, um Überstunden zu reklamieren. „Bei der Vertrauensarbeitszeit werden Gesetz und Tarif praktisch ausgehebelt bzw. sie sind nicht oder nur extrem schwer einklagbar“, sagt Christine Thomas aus dem Ressort „Angestellte, IT und Studierende“ im IG Metall Vorstand.

Neue Brisanz erfährt das Arbeitszeit-Thema durch das mobile Arbeiten. In Zeiten der Digitalisierung arbeiten viele Beschäftigte selbstverständlich mit Laptop, Tablet oder Smartphone stunden- oder tageweise von unterwegs, beim Kunden oder zu Hause. Die Arbeitgeber profitieren von dieser neuen Flexibilität. Wie eine große Beschäftigtenbefragung der IG Metall zeigt, sind Arbeitnehmer/innen durchaus zur Flexibilität bereit. Sie wollen dafür aber eine Gegenleistung haben, indem sie bestimmen, wann sie sich frei nehmen.

Manche der Beschäftigten arbeiten lieber im Büro, weil sie dort zum Beispiel disziplinierter sind oder weil sie nach Feierabend nicht mehr an ihre Projekte denken möchten. Andere, die vielleicht eine Fernbeziehung führen oder ein kleines Kind haben, freuen sich, wenn sie mal einen Tag von Zuhause arbeiten oder ihre Emails unterwegs checken können.

Zeiterfassung von unterwegs

Klar ist: Damit die Beschäftigten von den Vorteilen der mobilen Arbeit profitieren können, müssen bestimmte Voraus-

setzungen erfüllt sein. „Viele Betriebe argumentieren, dass es heute nicht mehr sinnvoll ist, die Arbeitszeit zu messen. Wir sagen: Gerade wenn die Mitarbeiter nicht im Büro sitzen, sind Instrumente der Arbeitszeiterfassung besonders wichtig. Arbeitgeber und Arbeitnehmer brauchen einen Nachweis darüber, wie viel gearbeitet wurde. Der kann natürlich auch mobil erbracht werden, zum Beispiel, indem man sich über das Intranet einloggt“, sagt Christine Thomas. Die IG Metall fordert auch das Recht auf Nicht-Erreichbarkeit ein.

Länger bleiben, früher gehen?

Viele Beispiele zeigen, dass die Vereinbarkeit möglich ist: Der Diplom-Ingenieur Nils Lindenberg zum Beispiel hat in den ersten Jahren nach dem Berufseinstieg bei Volkswagen Vollgas gegeben: Weil er sein Projekt voranbringen wollte, machte er viele Überstunden. Seine Vorgesetzten erwarteten das nicht von ihm, nahmen es aber wohlwollend zur Kenntnis. Als Nils Lindenberg dann Vater wurde, konnte er seine Arbeitszeit problemlos auf ein normales Maß zurückfahren und die angesammelten Überstunden an freien Tagen abbauen.

Die IG Metall greift die Anforderung der Beschäftigten auf und erarbeitet gemeinsam mit ihnen Lösungen. So sind viele tarifliche und betriebliche Regelungen entstanden. Bei der Robert Bosch GmbH vereinbarten die IG Metall-Betriebsräte

eine Regelung, um Überstunden auf ein Arbeitszeitkonto zu übertragen, so dass Ingenieurinnen und Ingenieure die angesammelten Stunden flexibel für verschiedene Anlässe nutzen können. Erfasst werden dabei auch die Arbeitszeiten, die die Beschäftigten außerhalb des Büros am Laptop oder Tablet verbringen. Auch bei BMW gibt es eine Regelung zum mobilen Arbeiten: die BMW-Betriebsräte wurden für das vereinbarte Arbeitszeitmodell sogar mit dem Betriebsrätepreis ausgezeichnet. Solche Beispiele zeigen, dass die Arbeitszeiterfassung und das mobile Arbeiten gut vereinbar sind: So kann die neue Flexibilität ein Gewinn für beide Seiten sein.

Tipps für Berufseinsteiger:

- Überlegen Sie sich genau, worauf Sie in Sachen **Work-Life-Balance** großen Wert legen und halten Sie die Ergebnisse in einer Checkliste fest.
- Sie können sich auch bereits in der Bewerbungsphase an den **Betriebsrat** oder an die IG Metall wenden. Mitglieder können ihren Arbeitsvertrag von den Expertinnen und Experten der IG Metall prüfen lassen.
- Erkundigen Sie sich frühzeitig beim Betriebsrat, welche Rolle das **mobile Arbeiten** bei potenziellen Arbeitgebern spielt und welche Regelungen es dafür gibt.
- Wägen Sie gründlich ab, ob Sie bereit sind, sich auf das Modell der **Vertrauensarbeitszeit** einzulassen. Denn das kann bedeuten, dass Sie ohne Gegenleistung täglich zwölf Stunden und auch am Wochenende arbeiten müssen.
- Bedenken Sie auch, dass Sie trotz der mobilen Arbeit nicht den Kontakt zum Team, zu den Vorgesetzten, zum Betrieb verlieren und auch noch Zeit für ein informelles Gespräch in der Teeküche oder beim Mittagessen haben. Erfassen Sie Ihre **Arbeitszeit** in jedem Fall selbst, um den Überblick nicht zu verlieren und ggf. die Abgeltung der Überstunden einzufordern.



Kurz & bündig

Was verdient die Frau?

Der Deutsche Gewerkschaftsbund hat in Kooperation mit dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend das Projekt „Was verdient die Frau? Wirtschaftliche Unabhängigkeit!“ aufgelegt. Das Projekt ermöglicht Frauen ihre Stärken zu entdecken und einen bewussten Umgang mit eigenen Karriereperspektiven. Es soll helfen, eine geschlechtergerechte Entgeltpraxis durchzusetzen. Inhaltliche Schwerpunkte bilden der Übergang von der Ausbildung in den Beruf und der Aus- und Wiedereinstieg in der Familienphase als zentrale Punkte einer selbstbestimmten Erwerbsbiografie. Mehr unter:

www.was-verdient-die-frau.de

Tarifrunde 2016

Die Entgelttarifverträge in der Metall- und Elektroindustrie laufen am 31. März 2016 aus. Sie betreffen rund 3,8 Millionen Beschäftigte. Damit werden auch die Standards von Studierenden und Absolvent/innen neu verhandelt. Die aktuelle Tarifrunde läuft unter dem Motto „Wir für Mehr“. Unter www.metall-tarifrunde-2016.de kann man sich über die Forderung, Aktivitäten und Verhandlungsergebnisse informieren.



Crowdworking – für faire Arbeit im Internet

Produktbeschreibungen texten, Adressen recherchieren – aber auch anspruchsvollere Programmierarbeiten: Nur drei von wahrscheinlich tausenden verschiedenen Tätigkeiten, die Unternehmen heutzutage über das Internet ausschreiben. Als Vermittler zwischen Auftraggebern und Auftragnehmern fungieren sogenannte Crowdsourcing-Plattformen. Die IG Metall möchte die Bedingungen in diesem Bereich verbessern – z. B. durch Aufklärung und eine Debatte zu Chancen und Risiken dieser relativ jungen Form von Arbeit. Mehr unter:

www.faircrowdwork.org

www.youtube.com/user/IGMetall/playlists

→ **Engineering- und IT-Tagung 2015**

125 Jahre IG Metall

Am 5. Juni 1891 wurde der Deutsche Metallarbeiter-Verband (DMV) gegründet. Schon 1919 zählte der DMV als wichtigste Vorläuferorganisation der IG Metall eine halbe Million Mitglieder und war damit die größte Industriegewerkschaft der Welt. Ebenso wie die IG Metall heute, die mit knapp 2,3 Millionen Mitgliedern weltweit die größte Einzelgewerkschaft ist.



Wie viel kann ich verdienen?

Die Entgeltverhandlung

In Bewerbungsverfahren geht es auch um Bares. Es ist sinnvoll, sich vorab über die üblichen Entgelte im jeweiligen Unternehmen zu informieren. Niemand sollte sich unter Wert verkaufen oder mit unrealistischen Forderungen in eine Bewerbung gehen.

Die wichtigsten Fakten:

Die Entgelte unterscheiden sich je nach Region, Größe des Unternehmens, der Art des Abschlusses und einigen weiteren Faktoren. Grundsätzlich verdient man in einem Großunternehmen im Südwesten mehr als in einem mittleren Unternehmen im Norden oder Osten. Wird im Bewerbungsverfahren nach Entgelten gefragt, bezieht sich der Arbeitgeber in der Regel auf das Jahresentgelt. Hier ist zu prüfen, wie es sich zusammensetzt. Neben den zwölf Monatsgehältern können verschiedene Sonderzahlungen hinzukommen: Urlaubsgeld, Erfolgsbeteiligungen, die auch als Weihnachtsgeld bekannte

Sonderzahlung sowie altersvorsorgewirksame Leistungen.

Die dargestellte Tabelle zeigt, dass tarifgebundene Unternehmen Absolventen/-innen der Wirtschaftswissenschaften im Durchschnitt 17,7 Prozent und Absolventen/-innen der Ingenieurwissenschaften 8,8 Prozent mehr zahlen als nicht tarifgebundene Unternehmen. Tarifgebundene Unternehmen haben für Beschäftigte noch einen entscheidenden Vorteil: Das

Fächergruppen	Jahresentgelt mit Tarifvertrag	Jahresentgelt ohne Tarifvertrag
Ingenieure, Mathematik und Physik	51.623 Euro	47.467 Euro
Wirtschaftswissenschaft	49.938 Euro	42.445 Euro

Quelle: www.lohnspiegel.de – WSI-Lohnspiegeldatenbank¹

Durchschnittliche Entgelte für Akademiker/-innen mit bis zu drei Jahren Berufserfahrung in der Metall- und Elektroindustrie auf Basis einer 35-Stunden-Woche ohne Urlaubsgeld und Sonderzahlung. Datenbasis Zeitraum 2011/01 - 2015/12.

¹ Der Lohnspiegel ist Teil eines internationalen Forschungsprojektes, das in Deutschland vom Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Institut (WSI) in der Hans-Böckler-Stiftung betreut wird.

erzielbare Entgelt muss auf jeden Fall mindestens so hoch sein wie das Tarifentgelt. Einstiegsentgelte, die höher sind als das Tarifentgelt, sind zulässig, niedrigere nicht.

Ob ein Unternehmen tarifgebunden ist, weiß die IG Metall vor Ort.

Tipp:

Im Seminar „Vom Studium in den Beruf“ können sich Studierende optimal auf ihren Berufseinstieg systematisch vorbereiten. Es bietet wichtige Zusatzinformationen zu Einstiegsgehältern, zum

Lebenslauf, Anschreiben etc. Besonderes Highlight: eine Bewerbungssituation wird durchgespielt. Infos zur Anmeldung und Termine gibt es auf Seite 8. Das Seminar ist für Mitglieder kostenfrei.

Bessere Bedingungen für Studierende

Tarifverträge bei IAV und thyssenkrupp Steel Europe AG

Tarifverträge garantieren ein faires Entgelt und gute Arbeitsbedingungen. Zunehmend profitieren auch Studierende von tarifvertraglichen Regelungen. Beim Entwicklungsdienstleister Ingenieurgesellschaft Auto und Verkehr (IAV) und bei der thyssenkrupp Steel Europe AG konnten erstmals Tarifverträge für Studierende geschlossen werden.

Bei IAV profitieren die derzeit etwa 300 Werkstudierenden, die an den Standorten von IAV Praxiserfahrung sammeln und in Projekten mitarbeiten von den ausgehandelten Regelungen. Ab 1. Oktober erhalten Werkstudierende ein Stundenentgelt von 13,98 Euro gemäß dem derzeit gültigen Entgelttarifvertrag bei IAV. Im Falle der Auszahlung erfolgsabhängiger Einmalzahlungen an die Mitarbeiter von IAV, erhalten die Werkstudierenden ab dem zweiten Jahr ihrer Beschäftigung hiervon einen Anteil in Höhe von 50 Prozent.

Die **Ingenieurgesellschaft Auto und Verkehr (IAV)** beschäftigt über 6.000 Menschen an den Entwicklungszentren in Berlin, Gifhorn und Chemnitz/Stollberg, sowie an weiteren Standorten in Deutschland, u. a. in Ingolstadt, München und Ludwigsburg, aber auch in anderen Teilen Europas, in Asien sowie Nord- und Südamerika.

thyssenkrupp Steel Europe AG (tkSE) gehört zu den weltweit führenden Anbietern von Qualitätsflachstahl. Die tkSE beschäftigt ca. 27.000 Menschen an verschiedenen Standorten (u. a. Duisburg, Bochum, Dortmund) und liefert Stahlprodukte für Anwendungen in verschiedensten Industriezweigen.



Des Weiteren konnte erreicht werden, dass ein Anspruch auf 30 Tage bezahlten Urlaub besteht und Studierende an betrieblichen Weiterbildungsmaßnahmen teilnehmen. Nach bestandener Abschlussprüfung werden die Werkstudierenden grundsätzlich in ein unbefristetes Arbeitsverhältnis bei IAV übernommen. Darüber hinaus haben IG Metall und IAV vereinbart, dass auch für dual Studierende, Doktorandinnen und Doktoranden sowie für Praktikantinnen und Praktikanten tarifliche Regelungen gelten. Neben Entgelt und Urlaub sind das v. a. qualitative Rahmenseetzungen der Ausbildung, z. B. individuelle Ausbildungsplanungen, Betriebsrotationen und jährliche Orientierungsgespräche.

Die IG Metall Nordrhein-Westfalen konnte mit der thyssenkrupp Steel Europe AG einen guten und verlässlichen Rahmen für die dual Studierenden setzen. Erfasst sind alle dual Studierenden im sogenannten „Young Potential Programm“, die ausbildungsbegleitend an der Fachhochschule für Ökonomie und Management oder an der Fachhochschule Bochum studieren. Das Unternehmen übernimmt während der Regelstudiendauer (Regelstudienzeit zuzüglich zwei weiterer Semester) mit Nachweis der Zahlungsaufforderung alle Einschreibe-, Studien-, und Prüfungsgebühren.

Hinzu kommt ein Pauschalbetrag für die Beschaffung von Arbeitsmaterial in Höhe von 250 Euro brutto pro Semester für die Regelstudiendauer. Im Schichtsystem dürfen Studierende nur für die Tagesschicht eingesetzt werden. Zudem wird pro Semester eine bezahlte Freistellung von zehn Arbeitstagen gewährt (sogenannte Lern-tage). Direkt im Anschluss der Ausbildung macht die tkSE ein Angebot zur unbefristeten Übernahme im Unternehmen.

Garnet Alps ist im IG Metall Bezirk Niedersachsen und Sachsen-Anhalt für Studierende und Ingenieure zuständig.



KOMMENTAR

„Erstmals konnte ein Tarifvertrag für Studierende abgeschlossen werden, der vom Praktikanten über die Werkstudentin und den Doktoranden alle mit einschließt. Damit gibt es für Studierende bei IAV gute Arbeitsbedingungen, Studienbegleitung durch Qualifizierung und berufliche Perspektiven.“

Cradle to Cradle –

Umdenken für einen positiven Fußabdruck

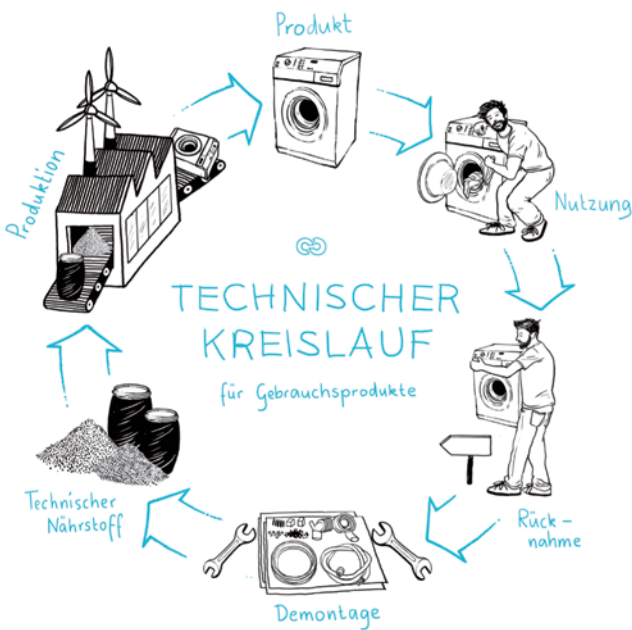
Wer kennt das nicht? Das Smartphone ist kaputt – ein neues muss her. Aber, was passiert eigentlich mit dem alten Gerät? Es kommt in den Müll. Das bedeutet zunehmende Umweltverschmutzung durch giftige Substanzen.

Im Gegensatz dazu steht das Cradle to Cradle-Prinzip für geschlossene Materialkreisläufe und positiv definierte Materialien, die für Mensch und Umwelt gesund sind. Die Cradle to Cradle-Denkschule ist eine Perspektive, um Lösungen für heutige Probleme zu entwickeln.

Dabei ist die alternative Denkschule sehr erfolgreich. Das Netzwerk aus Wissenschaftlern, Unternehmern, der Politik und gesellschaftlichen Akteuren wird zunehmend größer. Der Cradle to Cradle e. V. bündelt die Aktivitäten und veranstaltet u. a. den internationalen Cradle to Cradle Kongress, der am 24. September 2016 zum dritten Mal in Lüneburg stattfindet. Auch die IG Metall ist wieder mit dabei.

Weitere Infos: www.c2c-ev.de
und www.youtube.com/user/cradletocradleev

Nora Sophie
Griefahn,
Geschäftsführerin
Cradle to Cradle e. V.



Quelle: Cradle to Cradle e.V., Christian Buchner

KOMMENTAR

„Mit unserer Bildungs- und Vernetzungsarbeit wollen wir die Cradle to Cradle-Denkschule in die Mitte der Gesellschaft tragen. In der Zusammenarbeit mit der IG Metall sehen wir die Chance, unsere Gedanken direkt dahin zu tragen, wo Produkte erdacht, designt und hergestellt werden. Wir, das sind bundesweit über 300 Aktive in über 30 Regionalgruppen. Mit unserem jährlichen Kongress schaffen wir bereits im dritten Jahr eine Plattform, um alle C2C-Akteure zusammenzubringen. Unsere Regionalgruppen engagieren sich für Bewusstseinsbildung und Vernetzung. Dabei legen wir ein besonderes Augenmerk auf Bildungsinstitutionen, an denen die C2C-Denkschule in den Köpfen vieler Menschen zu einem neuen Menschenbild heranreift, das in jedem Einzelnen die Chance für einen positiven Fußabdruck erkennt. Doch auch in Politik, Wirtschaft und der restlichen Zivilgesellschaft muss sich noch einiges verändern.“

Konzepte der Kreislaufwirtschaft stehen heute mehr denn je im Mittelpunkt von Wirtschafts- und Umweltdiskussion. Doch wie sind diese Konzepte definiert? Damit künftig Kreislaufwirtschaft und Circular Economy keine neuen Synonyme für Greenwashing werden, brauchen wir klare Definitionen. C2C liefert darauf Antworten. Was es also braucht, ist die Diskussion einer Cradle to Cradle-Economy.“

Die ISIC-Card

Mehr als nur ein Stück Plastik:
Die ISIC-Card spart Stress und
schont den Geldbeutel.

7.500 junge Mitglieder haben sie schon, die International Student Identity Card. Sie ist der weltweit akzeptierte Nachweis des Schüler/innen-, Auszubildenden- und Studierendenstatus. Du bekommst dadurch Zugang zu exklusiven Vergünstigungen und kannst kostenfrei die Helpline in Anspruch nehmen. Und das Beste: Der Ausweis ist ab Ausstellung jeweils ein Jahr

gültig und für Mitglieder der
IG Metall kostenfrei.

Alle Vorteile auf einen Blick

- internationaler Nachweis
- in mehr als 130 Ländern exklusive Vergünstigungen (Unterkünfte, Carsharing, Sprachkurse, Online-Shops, Auslandsreisen, Museen etc.)
- kostenfreie Helpline: spezieller Service bei gesundheitlichen, rechtlichen oder sonstigen Notfällen – Tag und Nacht.



Bestellung im Mitgliederbereich unter:
www.igmetall.de/isic

Rechtsschutz

für Studierende

Paragrafen wälzen – für viele eine eher trockene Angelegenheit. Für (dual) Studierende allerdings dürfte ein Blick in §27 der IG Metall-Satzung recht interessant sein. Er regelt, wer in welchen Fällen Anspruch auf den Rechtsschutz der IG Metall besitzt.

» Wer hat Anspruch auf die Leistung?

Alle Mitglieder der IG Metall, die mindestens drei Monate Mitglied sind und die aktuell als Studierende an einer Hochschule eingeschrieben sind – also auch dual Studierende oder Werkstudierende.

» In welchen Fällen kann der Rechtsschutz für Prüfungsleistungen in Anspruch genommen werden?

Der Rechtsschutz der IG Metall kann wegen Nichtbestehens von Prüfungen im Rahmen einer Hochschulausbildung gewährt werden. Reine Notenstreitigkeiten deckt er jedoch nicht ab.

Ist von der Prüfungsnote aber die Weiterführung des Studiums abhängig – zum Beispiel wenn die Prüfung zum Bachelor zwar bestanden wurde, wegen eines Numerus Clausus die Zulassung zum weiterführenden Masterstudium nicht möglich ist – kann das unter Umständen dennoch Grundlage für eine positive Rechtschutzentscheidung sein.

» Seit wann gilt der Anspruch auf Rechtsschutz für Prüfungsleistungen für Studierende?

Die Satzungsänderung ist zum 1. Januar 2016 in Kraft getreten. Der Rechtsschutz gilt für Fälle, die ab diesem Datum eingetreten sind (vgl. Satzung).

» Was ist konkret zu tun, wenn man die Leistung in Anspruch nehmen will?

Wer sich zum Rechtsschutz bei Prüfungsleistungen beraten lassen oder ihn in Anspruch nehmen möchte, wendet sich direkt an die IG Metall vor Ort.

» Wer prüft, ob Anspruch auf Rechtsschutz besteht und wie lange dauert das?

Die IG Metall Geschäftsstelle leitet die Rechtsschutzanfrage an den Vorstand der IG Metall weiter. Dort wird kurzfristig entschieden, ob Rechtsschutz gewährt werden kann. Die Entscheidung wird dem Mitglied anschließend über die Geschäftsstelle mitgeteilt. www.igmetall.de/vor-ort

Refugees Welcome

Engagement und Perspektiven für Geflüchtete

Perspektiven schaffen, solidarisch sein mit geflüchteten Menschen: IG Metallern und Metaller helfen vor Ort auf ganz unterschiedliche Art. Sie sammeln und koordinieren Spenden, stellen Informationen zusammen oder begleiten Geflüchtete durch den Informationsdschungel. Die Hilfe ist vielfältig und ein Zeichen für eine echte Willkommenskultur.

Ob im Rahmen der Hochschule oder anderweitig, viele studierende Mitglieder engagieren sich. Zwei Beispiele: der Ortsjugendausschuss in Karlsruhe engagiert sich seit September 2014 in der sogenannten „Teestube“ in der Flüchtlingsunterkunft Rintheimer-Querallee mit persönlichem Einsatz und Sachspenden. Gegründet hatte sich die Initiative aus Studierenden und Mitarbeitern des KIT, da die Versorgung des Landes keine Warmgetränke für die Geflüchteten vorsah. In Braunschweig und Salzgitter haben junge Aktive am Nikolaus-Sonntag, den 6. Dezember 2015, auf den Weihnachtsmärkten unter dem Motto „Mensch ist Mensch“ für eine herzliche Aufnahme der Geflüchteten und eine humane Asylpolitik in Deutschland geworben. Stefan Ehly, Jugendsekretär der IG Metall Braunschweig sagt: „Ziel der Aktion ist es, darauf hinzuweisen, dass es

sich bei Geflüchteten nicht um „Lawinen“, „Wellen“ oder eine „Flut“ handelt, sondern dass es um Menschen geht, die aus Not und Elend fliehen mussten.“

Für die IG Metall ist klar: Menschen, die vor Krieg, Terror und Vertreibung flüchten, benötigen unsere Hilfe und unseren Schutz. Auf dem Gewerkschaftstag hat die IG Metall eine Erklärung zur aktuellen Situation der Flüchtlinge verabschiedet.

Alle Mitglieder werden aufgefordert, sich für eine Willkommenskultur einzusetzen. Die Politik muss unter anderem den Zugang zum Arbeitsmarkt und die Anerkennung von vorhandenen Berufsabschlüssen verbessern.

Digitale Hilfe – Hackathon für Flüchtlinge

Ob Tools für die Bedarfsplanung der freiwilligen Helfer oder Sprach-Apps zur elementaren Verständigung: Ende Oktober 2015 kamen ca. 300 Programmierer in Berlin zusammen, um digitale Hilfen für Geflüchtete zu entwickeln und zu programmieren. Auf der 7. Engineering- und IT-Tagung der IG Metall stellte Markus Dölle, ein Mitorganisator, das Projekt vor. Im Interview erklärt er das Projekt:

www.youtube.com/user/IGMetall/playlists → Engineering- und IT-Tagung 2015

Studierende in der IG Metall

Mitgliederentwicklung: Studierende

Immer mehr Studierende werden Mitglied in der IG Metall. In 2015 stieg ihre Zahl um 20,2 Prozent auf 36.875 studierende Mitglieder. Das sind dreimal so viele wie vor fünf Jahren.



plus 20,2%



Infografik / Quelle: IG Metall, Stand 31. Dezember 2015

IG Metall stellt sich für die Zukunft auf

Gute Arbeit, neues Führungsteam, mehr Leistungen

Gute Arbeit in einer zunehmend digitalisierten Gesellschaft. Das war eines der Kernthemen des Gewerkschaftstages der IG Metall, der im Oktober 2015 in Frankfurt stattfand. Die 485 Delegierten haben nicht nur einen neuen Vorstand gewählt, sondern die Schwerpunkte der nächsten vier Jahre festgelegt.

Neue Führungsspitze

Mit Jörg Hofmann wurde der bisherige zweite Vorsitzende an die Spitze der Gewerkschaft gewählt. Neue zweite Vorsitzende ist Christiane Benner. Mit ihr ist eine starke Verfechterin von IT- und Engineering-Themen an die Spitze der IG Metall gerückt.

Studierende

Die IG Metall ist attraktiv für Studierende. Damit das so bleibt, wurde auf dem Gewerkschaftstag beschlossen, die Aktivitäten für Studierende auszubauen und zu intensivieren. Ein Schwerpunkt war dabei die Tarifpolitik für dual Studierende. Einzelne Tarifverträge für dual Studierende gibt es schon. Die IG Metall will gemeinsam mit dual Studierenden mehr Regelungen erreichen. Freuen können sich Studieren-

de über einen erweiterten Rechtsschutz (siehe S. 6): verwaltungsgerichtlichen Streitigkeiten wegen des Bestehens oder Nichtbestehens von abschlussrelevanten Hochschulprüfungen sind ab dem 01.01.2016 durch diesen abgedeckt.

Flüchtlinge: willkommen!

Mit dem Thema Flüchtlingen beschäftigte sich auch der Gewerkschaftstag: die Verabschiedung der Resolution zu einer solidarischen und nachhaltigen Flüchtlingspolitik begleitete die IG Metall Jugend mit einer Aktion: mit T-Shirts und dem Banner „Wir für mehr Menschlichkeit“, machte sie deutlich, dass Rassismus und Fremdenfeindlichkeit in der IG Metall nicht toleriert werden.

Gute Arbeit – auch für Solo-Selbstständige

Die Zahl der Solo-Selbstständigen wächst rasant. Oft hängen sie sich von Auftrag zu Auftrag, ohne klar definierte Rechte. Oft sind ausufernde Arbeitszeiten, finanzielle Unsicherheit, fehlende soziale Absicherung, fehlende Mitbestimmung die Folge. Die IG Metall will die Arbeitsbedingungen von Solo-Selbstständigen und

ICH BIN

Lisa Kleinhempel,
23, studiert
Sicherheitstechnik
(Bachelor) in
Wuppertal



... seit drei Jahren Mitglied in der IG Metall. Mir ist es wichtig, in einer Gewerkschaft zu sein, da viele vom Engagement profitieren, zum Beispiel durch gute Tarifverträge oder Betriebsvereinbarung. Die IG Metall ist aber viel mehr. Ich schätze das große Netzwerk. Durch eine IG Metall-Veranstaltung mit Betriebsbesichtigung habe ich sogar meinen Praktikumsplatz gefunden und spannende Kommilitonen kennengelernt.

sogenannten Crowdworkern verbessern. Der Gewerkschaftstag hat deshalb beschlossen, die IG Metall für sie zu öffnen. Die neue Satzung ist bei der IG Metall vor Ort erhältlich.

Alle Infos, Beschlüsse und Highlights des Gewerkschaftstages gibt es hier:

www.igm-gewerkschaftstag-2015.de

Der IG Metall Vorstand beteiligt sich an der Aktion der IG Metall-Jugend auf dem Gewerkschaftstag 2015 in Frankfurt.



Zwei Seminare, die unterstützen

Vom Studium in den Beruf – vom Beruf ins Studium

Die IG Metall bietet ihren Mitgliedern die Möglichkeit, sich auf Beruf und Studium vorzubereiten.

Wer studiert, stellt sich früher oder später die Frage, wie es weiter geht. Reicht der Bachelor-Abschluss oder sollte ich einen Master anschließen? Wo bewerbe ich mich? Wie bewerbe ich mich richtig? Wie viel kann ich verdienen und welche Perspektiven erwarten mich? Was muss ich beim Abschluss eines Arbeitsvertrages beachten?

Andere Fragen stellen sich für diejenigen, die schon im Berufsleben stehen. Die Berufsausbildung hat ganzheitliche Kompetenzen für die berufliche Zukunft vermittelt. Aber möchte ich bis zur Rente in meinem erlernten Beruf arbeiten?

Wie kann ich mich weiterentwickeln? Vielleicht ist ein Studium genau das richtige? Aber was soll ich studieren? Welche Studienform? Was baut auf meine beruflichen Fähigkeiten auf? Was heißt wissenschaftliches Arbeiten? Wie organisiere ich den Studienalltag und vor allem die -finanzierung?

In den Seminaren werden alle wichtigen Fragen in der jeweiligen Lebenssituation beantwortet. Zudem gibt es Raum für Austausch und Vernetzung.

Interesse?

Aktuelle Termine finden sich unter:

www.hochschulinformationsbuero.de →
Termine

Bildungsprogramm für (dual) Studierende

Ein Blick darauf lohnt sich. Eine Teilnahme erst recht! Ob Zusatzqualifikationen oder gesellschaftspolitische Seminare. Das Bildungsprogramm der IG Metall eröffnet viele spannende Möglichkeiten. Auch 2016 bietet die IG Metall wieder ein umfassendes Bildungsprogramm für Studierende an.



Das Programm gibt es als Printversion bei der IG Metall vor Ort oder im Netz:

www.hochschulinformationsbuero.de →
Materialien

Die IG Metall lädt ein

Freier Eintritt für CeBIT und Hannover Messe



Auch 2016 können IG Metall-Mitglieder wieder kostenlos die CeBIT und Hannover Messe besuchen. Die IG Metall ist auf beiden Messen mit Ständen präsent – mit attraktiven Angeboten, nicht zuletzt für Berufseinsteiger/innen und Studierende.

Zudem werden den Besucher/innen spannende Vorträge rund um den Berufseinstieg und Job geboten.

In manchen Bundesländern bietet die IG Metall ihren Mitgliedern eine kostenlose Exkursion zu den Messen an. Die genauen Abfahrtszeiten und -orte werden noch bekannt gegeben.

Auf dem Programm stehen eine Begrüßung und Überraschung am Stand der IG Metall sowie der Besuch eines Fachvortrages. Anschließend steht die Zeit auf der Messe zur freien Verfügung.

How to

... get in contact

Ansprechpartner/-innen, Angebote, Themen und Veranstaltungen der IG Metall für Studierende:

www.hochschulinformationsbuero.de

Internetseite für (angehende) Beschäftigte aus der IT-Branche und aus Engineering-Unternehmen:

www.engineering-igmetall.de

Netzwerk von Beschäftigten, Vertrauensleuten und Betriebsräten aus IT- und Engineering-Betrieben im IG Metall Bezirk Niedersachsen und Sachsen-Anhalt

www.i-connection.info

Kooperationsstellen Hochschulen-Gewerkschaften: www.kooperationsstellen.de

Meinungen, Nachfragen und Bestellungen zur Schnittstelle:

schnittstelle@hochschulinformationsbuero.de

Mitglied sein



... macht auch im Studium Sinn

Die IG Metall handelt für ihre Mitglieder Tarifverträge zu Einkommen, Arbeitszeit, Urlaub und anderen Arbeitsbedingungen aus.

Dual Studierende zahlen einen Beitrag von einem Prozent ihrer Bruttovergütung; Studierende zahlen 2,05 Euro*.

Die Mitgliedschaft beinhaltet u. a.:

- Berufseinstiegs- und Orientierungsseminare,
- Zugriff auf ein umfangreiches Netzwerk von betrieblichen Praktiker/-innen,
- Rechtsberatung und Schutz in Fragen des Arbeits- und Sozialrechts sowie beim Nichtbestehen von Hochschulprüfungen,
- Freizeit-Unfallversicherung.

Eintreten könnt Ihr / können Sie bei der IG Metall vor Ort oder ganz einfach online:

www.igmetall.de/beitreten